Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 20

Artikel: Resultate der Schiessübungen der ersten Jäger-Komp. (Spörri) des

Bataillons Nr. 73 (Tschudi) von Glarus

Autor: Gallati, J.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- 15

= -50

d. Für bie Umanberungearbeiten, welche nach bestehenben Bunbesbeschluffen bie Gibge= noffenschaft zu leiften übernommen bat, wird per Gewehr Fr. 5. bezahlt. Ueber= bieß liefert die Gibgenoffenschaft bas Abse= ben unentgelblich.

Die Arbeiten, für welche obige Fr. 5 gablt werben, begreifen in fich: Bieben und Anbringen bes Spftems, Auflothen, Gin= theilen und Bollenden bes Absehens, Reg= liren bes Rorns, Richten bes Laufs, Musraifen bes Labstockes, Erweitern eines Laufce von zu fleinem Kaliber, Aufseten bee Rornes und Erfeten eines Bajonnethaftes.

Dem bisherigen Unternehmer wurde bezahlt:

für bas Anbringen bes Spftems Fr. 3. 60 fur Anbringung und Ginthei= lung bes Abfebens und Reglirung bes Rorns 1. -

für Ausfraisung bes Labstocks Die fogen. Extraarbeiten bann, welche der Bund den Unterneh= mern besonders zu verguten hatte, namlich fur Auffeten eines neuen Rornes, Erweitern eines Laufes 2c. kamen, auf die bisher umge= anberte Gesammtzahl ber Laufe berechnet, per Lauf auf

Total ber bisherigen Roften, in welchen übrigens bie Pramie für die Erfindung mit inbegriffen war Fr. 5. 25

- e. Es wird freigestellt, bie burch bas Spftem vorgeschriebene Ausfraifung hinten im Laufe - anzubringen ober nicht und ebenso die Win= bung ber Züge nach links ober rechts aus= zuführen.
- f. Wenn bie Kantonalzeughäuser bie verspro= chene monatliche Lieferung nicht einhalten follten, fo kann bie fernere Lieferung ihnen theilweise ober ganz abgenommen werben.
- g. Ueber die Art und Weise ber Kontrolirung ber umgearbeiteten Gewehre wird bas eibg. Militarbepartement bie nabern Borfchriften erlaffen.

Ueber Anstände, die fich zwischen bem Rontroleur und ben Rantonalzeughäusern erheben, entscheibet bas Militarbevartement und in letter Instanz ber Bundesrath.

4. Umanberung burch Buchfenmacher:

Es follen nur mit folden Buchfenmachern Afforde abgeschlossen werden, welche in ihrer Berufsfertigkeit und ihren Ginrichtungen auch hinreichende Garantie für gehörige Ausfüh= rung ber Arbeit barbieten. Im Uebrigen find benfelben gegenüber bie gleichen Bebingungen festzustellen, wie gegen bie Rantonal= zeughäuser.

5. Erhöhung bes Ralibermarimums:

war 59"" ober 17.7 Millimeter, bas bisher festgehaltene Maximum 60,5" ober 18.1.s Millimeter.

Vielfache Versuche haben jedoch herausge= ftellt, bag ohne Nachtheil fur bas Spftem bas Kalibermaximum auf 61" ober 18.3 Milli= meter erhöht werden fann, wodurch ber Bortheil erzielt wird, daß viele noch fehr aute Läufe benutbar bleiben, die fonft ausgeschoffen werden mußten, weghalb wir bas gestattete Kalibermaximum von nun an auf 61" ober 18.3 Millimeter erhöhen.

6. Den bisherigen Unternehmern mußten in let= ter Zeit Läufe abgenommen werben, ohne daß fie ausgeschmiergelt ober gefrischt worden waren. Dafür wurde ihnen ein Abzug von burchschnittlich 50 Cent. per Lauf gemacht. Da nun biefe Läufe nachträglich in ben Ran= tonalzeughäufern ausgeschmiergelt ober gefrischt werben muffen, fo wirb ben Rantonen ber gleiche Durchschnittsbetrag von 50 Rappen vergutet. Es bleibt babet verftanden, daß biefe Verfügung nur auf bie ausbrucklich als unvollenbet bezeichneten Lieferungen ber letten Beit Bezug bat und bag ber obige Preis ein Durchschnittspreis ift, ber auch fur biejenigen Läufe entrichtet wird, welche bie bezeichnete Nacharbeit nicht mehr nöthig haben.

Da einige Rantone erklärt haben, daß fie für biefe Bollendungsarbeiten nicht eingerich= tet feien, fo ift die Unordnung getroffen, bag blefelben bis gur Inbetriebfegung ber Regiewerkstatt in Bofingen, bort noch vorgenommen werben fonnen.

Indem wir Ihnen biefe Verfügungen vorläufig gur Renntniß bringen, fugen wir bet, bag bie nabern Mittheilungen über die Bollziehung ber beschloffenen neuen Anordnungen Ihnen von dem schweizerischen Militärdepartemente gemacht werben."

Mefultate

der Schiefiubungen der erften Jäger-Comp. (Sporri) des Bataillons Ur. 73 (Cschudi) von Glarus.

Um biese Resultate richtig zu würdigen, muffen einige allgemeine Bemerkungen über verschiedene Ber= hältnisse und Umstände vorausgehen, welche vielleicht in ben wenigsten Kantonen im gleichen Maßstabe

Bunachft fehlte es in bem Lanbestheile, in welchem nach unferer Rantonnemente-Rehrordnung die Schiefübungen ftattzufinden hatten - Gemeinde En= nenba - burchaus an einem ebenen Schieffelbe, von hinlänglichen Dimensionen auch für die weitern Di= Das bisher festgehaltene Raliberminimum ftangen, welches nach unferer Anficht fur richtige und

schnelle Ginschulung eines Anfangers unerläßlich ift, unerläßlich sowohl fur bie allmälige Gewöhnung bes Auges an die weitern Distanzen, als auch dafür, daß ber angehende Schute feine Rehler aus den Auffclägen ber gefehlten Rugeln felbft beurtheilen lerne. Allerdings ist bas Hauptziel bes Unterrichts, daß ber Jäger im gebirgigen und koupirten Terrain, bie Distanzen richtig zu schätzen und seine Waffe mit Erfolg zu gebrauchen wiffe; aber biefes Ter= rain für ben ersten Unterricht anzuwenden, ift ebenso wenig rathsam, als wir es billigen konnen, wenn ein übereifriger Instruktor die ersten Uebun= gen im Bajonnetfechten mit Sact und Pact vorneh= men, ober was noch ärger ift, die Mannschaft zu einer mehrstündigen Theorie im Zimmer Sad und Bad tragen lagt. Diefer Mangel an einem ebenen Schieffelbe hatte bann namentlich auch großen Beit= verluft zur Folge, ba nicht nur alle Diftanzen auf Umwegen rekognoszirt und mit bem Instrumente be= ftimmt werden mußten, fondern beinahe für jede Di= ftanganderung auch eine Berfepung ber Scheiben er= forderlich war, fo daß man fast mehr Zeit auf Vor= bereitungen, aufs Marschiren, Erklettern von Bugeln 2c. verwenden mußte, als dem Schiegen felbft gutam. Auch auf bas Schiefresultat hatte bie Un= ebenheit bes Lokals gegenüber andern infofern einen ungunftigen Ginfluß, als feiner ber meift zu tief gebenden Fehler zu einem Ricochet=Ereffer wurde, wie bies auf ber Gbene meiftens ber Fall ift, wenn bie Schuffe nicht allzusehr verzogen werben.

Das beutte Lokal im "Uschen-Riet"*) auf bem rechtseitigen Linthufer zwischen Ennenda und Mitlödi bilbet vermöge zweier vorspringender hügel eine Art Thalkessel, der von drei Seiten geschlossen ist, west-lich gegen die Linth aber sich offen an das Haupttal anschließt. Der während den Schießübungen herrschende Föhnwind, der an und für sich schon auf den Menschen deprimirend wirkt, bildete in diesem Ressel, namentlich nächst der Scheiben sehr oft bedeutende Wirbelwinde, welche oft durchaus das Gegentheil von dem bewirkten, was man an der Schießschation selbst glaubte dem Winde zugeden zu muffen. Die wilden, kurz abgebrochenen Stöße dieses Windes sind überhaupt am wenigsten geeignet, demselben beim Zielen Rechnung zu tragen.

Die Bahl ber Scheiben war eine allzugeringe, weil gleichzeitig bie Scharfschützenkompagnie Nr. 12 in Glarus sich mit Schiepübungen befaßte; beghalb mußte man sich oft zu sehr beeilen und namentlich ben Ge=

wehrwechsel einführen, ber nie etwas taugt, benn ber Schüte und seine Waffe sollen gleichsam ein Ganzes bilben.

Bugleich waren die Scheiben fürs Einzelfeuer zu klein, und wollte man zwei und zwei zusammenstellen, um die reglementarische Größe zu erhalten, so störten einerseits die Figuren, anderseits wurde dann die Zahl so sehr reduzirt, daß acht bis zehn Mann auf eine Scheibe kamen und also per Mann heinahe nichts geschoffen werde konnte.

Endlich kam der Befehl zur Abhaltung der Schießübungen so unerwartet, daß es unmöglich war, die Jägergewehre Stück für Stück einzuschießen; dies ist aber beim Jäger= und Burnandgewehr eben so nöthig, als beim Stuper, wenn der Zweck erreicht werben soll, und zwar nicht bloß der Ernstzweck im Felde, sondern schon die Aufgabe des ersten Schießunterrichts erheischt diese Sorgfalt. In Folge dieses Uebelstandes stellte sich dann namentlich heraus, daß auf die weitern Distanzen auffallend zu kurz geschossen wurde, ein Resultat, welches zu allgemein war, als daß man es der Mannschaft zur Last legen könnte; auch zeigten spätere Untersuchungen des Pulvers, daß diesem letztern nichts Erhebliches zur Last gelegt werden könne.

I. Schiefresultate im Ginzelfeuer.

200 Schritte.

Erftes Ploton.

(Schoß wegen regnerischer Witterung auf biefe Diftang im Schütenhause zu Ennenba.)

Scheiben 5' hoch 5' breit. Gegenwind in etwas schie= fer Richtung.

348 Schüffe, 274 Treffer, 78.8 %. Bestes Resultat 100 % (9 Mann). Schlechtestes Resultat 37.5 % (1 Mann).

Zweites Ploton.

Scheiben 6' hoch 3' breit. Föhnwinb. 400 Schüffe, 285 Treffer, 71.2%. Bestes Resultat 100% (4 Mann). Schlechtestes Resultat 0% (2 Mann).

Gesammtresultat ber Compagnie: 748 Schuffe, 559 Treffer 74.4 %.

300 Schritte.

Erftes Ploton.

a. Scheiben 6' hoch 3' breit. Starter Fohn= wind vom Ruden her, circa 30 Grab schief gegen die Schuflinie.

> 132 Schuffe, 58 Treffer, 43.9 %. Bestes Resultat 100 % (1 Mann). Schlechtestes Resultat 0 % (6 Mann). Zweitbestes Resultat 66.6 % (19 Mann). Zweitschlechtestes Resultat 33.3 % (17 M.)

b. Scheiben 6' hoch 6' breit. Wind wie bei a. 307 Schuffe, 216 Treffer, 70.3 %. Bestes Resultat 100 % (5 Mann). Schlechtestes Resultat 28.5 % (1 Mann).

Bemerkung: Auf höhere Anordnung wurde bann von bieser Distanz sogleich zu 900 Schritt übergegan=

^{*)} Eigentlich Tursenriet ober Turschenriet. Jedem Reissenben, ber Gelegenheit hat, von Glarus nach Mitslöbi ober Schwanden eine Fußtour zu machen, rathen wir, den Weg durch diese romantische Segend einzuschlagen. Schon der Spaziergang an und für sich ist ein einladender; besteigt man aber vollends den nahe am Wege gelegenen hügel "Tursenberg", so wird man durch die herrliche Aussicht nach dem Tödi, dem ganzen Großthal, nach Glarus, Ennenda und Netstall reichlich belohnt. Auch in militärischer hinssicht früpfen sich nicht unwichtige Betrachtungen an diesen Weg.

gen, um nach wenigen Schuffen zu 300 Schritt gurudgutehren.

Der Zweck biefer Anordnung ging bahin, auf ber weitern Diftang bas Auge bes Schüten berart gleich= fam zu raffiniren, bag ihm nachher bie Diftang von 300 Schritt viel kurzer und beutlicher erscheine. Diese Anordnung fand weber ben Beifall unserer in ber Nabe thatigen Scharfichuten=Offiziere noch unferes schießkundigen Publikums überhaupt. Der unter= zeichnete, mit ber Leitung ber Jager=Instrukt on betraut gewesene Offizier gesteht, bag er mit feiner Anficht mitten inne fteht und zwar fo, bag er jene Anordnung vollfommen gut gefunden hatte, wenn vorerst die Eingangs erwähnte Durchschulung auf ebenem Felde und von Distanz zu Distanz zuneh= mend ausführbar gewesen mare, also in bem Sinne, baß, wie nachfolgendes Refultat zeigt, einen Rurfus ohne Sprunge vorausgesett, die Sprunge vorwarts und rudwärts ihre wohlberechnete Wirfung gehabt hätten.

c. Scheiben 6' hoch 6' breit. Ebenfalls ftarfer Fohnwind, Mannschaft mit Tornifter.

261 Schuffe, 203 Treffer, 77.8 %. Bestes Resultat 100 % (12 Mann) Zweitbestes Resultat 85.7 % (1 Mann). Drittbestes Resultat 83.3 % (15 Mann). Schlechtestes Resultat 33.3 % (4 Mann).

3meites Ploton.

Scheiben 6' hoch 6' breit. Sehr ftarker Wind. Tornister.

Es wurde mit biesem Ploton zwischen 200 und 300 Schritt zuerst ein Abstecher auf 900 Schritte ge= macht.

230 Schuffe, 162 Treffer, 70.4 %. Beftes Refultat 100 % (10 Mann). Schlechteftes Refultat 0 % (1 Mann).

Bemerkung: Auf alle nun folgenden Diftanzen wurde mit Tornifter geschoffen.

400 Schritte.

Erftes Ploton.

Scheibe 6' hoch 6' breit. Etwas Regen und Querwind. 142 Schuffe, 91 Treffer, 64 %.

Beftes Refultat 100 % (10 Mann).

Schlechtestes Resultat 0 % (2 Mann, die aber jeber nur 1 Schuß hatten).

3weitschlechteftes Refultat 33.3 % (7 Mann). Zweites Ploton.

Scheiben 6' hoch 6' breit. Witterung gut. 144 Schuffe, 83 Treffer, 57.6 %. Bestes Resultat 100 % (3 Mann). Schlechtestes Resultat 33.3 % (16 Mann).

500 Schritte.

Bar keine Diftanz mit genügend freier Front zu finden.

II. Resultate im Gidwind- und Massenfeuer. Scheibe von 16' Breite und 6' Bobe.

400 Schritte.

Erstes Ploton. Schof auf biefe Diftang nicht. Zweites Ploton.

Witterung gut. Tornister.

- a. Plotonsfeuer (nach mehrmaligem Absehen).
 46 Schuffe, 15 Treffer, 32.6 %.
- b. Rottenfeuer, ebenfalls in geschlossener Ordnung. 160 Schuffe, 54 Treffer, 33.75 %.

600 Schritte.

(Ueber eine tiefe, von ber Linth burchströmte Schlucht.) Erstes Bloton.

Föhnwind und Regen.

72 Schuffe, 57 Treffer, 79.1 %.

Zweites Ploton.

Föhnwind ohne Regen.

230 Schuffe, 31 Treffer, 13.5 %.

Bemerkung: Das zweite Ploton war ber Scheiben wegen genöthigt, biefe Diftanz zu absolviren, ehe es auf 400 Schritte geschossen hatte; alle Fehler zu tief; bas erste Ploton, welches biese Distanz später schoß, konnte sich bas Resultat bes zweiten baburch zu Rusen machen, baß es bas Absehen auf 650 Schritte stellte, in welchem Verhältnisse (man sehe bie Einleitung) auf allen weitern Distanzen verfahren werben mußte.

700 Schritte. (Lokal wie oben.)

Erftes Ploton.

Föhnwind und Regen.

196 Schuffe, 33 Treffer, 16.8 %.

Zweites Ploton.

Föhnwind ohne Regen.

230 Schuffe, 7 Treffer, 3 %.

Bemerkung wie fur 600 Schritte.

950 Schritte.

(Ueber eine tiefe, mit Gebüschen, Obstbäumen, Ställen 2c. bedeckte Thalschlucht, bei sehr starkem Föhn= wind.)

Erftes Ploton.

45 Schuffe, 15 Treffer, 33.3 %.

3weites Ploton.

140 Schuffe, 30 Treffer, 21.4 %.

Auf biese Distanz gingen bie ersten Schusse (bas erste Ploton schoß nach bem zweiten) mehr als 150 Schritte zu kurz; ein Rathsel, welches, auch auf 600 und 700 Schritte von verberblichem Einstusse, nur burch Einschießen ber einzelnen Gewehre, resp. Unstersuchung ber Visir-Stalen gelöst werden kann.

3. S. Gallati, Sauptmann.

Ginige Bemerkungen zu dem artillerififden Auffate in Rr. 16.

Ich erlaube mir folgende Bemerkungen über den in Rr. 16 der Schweiz. Militär=Zeitung enthaltenen Borschlag "die 6 % und 12 % Kanonen nur mit 4, resp. 6 Pferden zu bespannen."